

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Hundert und ein und siebenzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162175)

Kraft und Kühnheit, vor unseren harten Helmen, unseren festen Schilden und starken Harnischen, und unseren raschen Hengsten, welche ebensowohl Männer erschlagen wie der edle Leue, so haben sie sich selber bald zum Tode verdammt."

Hundert und ein und siebenzigstes Kapitel.

Herbrand der weise Bannerführer antwortet dem König Dietrich.

Herbrand der weise des Königs Bannerführer, nahm das Wort und antwortete dem König: „Halt' ein, Herr, und rede nicht länger davon, sintemal ihr schwerlich wisset, was ihr redet; du bist ein Kind, und fürwahr redest du aus Uebermuth und Unverstand, wenn du wähest, daß nicht deines gleichen wären, noch deiner Mannen. Ich aber kann dir sagen von einem Lande, das heißt Bertangenland, darüber herrschet ein König, der heißt Isung: er ist der stärkste

aller Männer und der furchtbarste im Zweikampfe, von dem wir noch vernommen haben; er hat elf Söhne, die sind ebenso wie ihr Vater; und er hat einen Bannerführer, der heißt Siegfried der schnelle, und ist ein so gewaltiger Mann an allen Dingen, die einem Helden geziemen, daß kein besserer kann gefunden werden. Seine Haut ist überall so hart wie Horn, und wenig Waffen haften auf ihm; und so stark ist er, daß er alsbald jeden Mann binden und gefangen nehmen würde, der zu Streite käme mit ihm. Er hat kein schlechter Schwert, denn ihr habet, König, und dieß Schwert heißet Gram; und einen Hengst hat er, der heißt Grani, und ist ein Bruder Falke's, Schimmings und Nispa's, und weit der beste von ihnen allen. Der Gram ist auch aller Schwerter bestes, und wohl kann er Helme spalten und Schilde, und Mannes Gebeine durchhauen. Und dem gemäß sind all seine andern Waffen. Und drum wähne ich, wenn du zu Streite kommst mit diesem Manne, von

Dem ich eben vor dir geredet habe, so wirst du sagen, ehe du heim kömmt, (sofern dieß wirklich geschieht), daß du niemalsen zuvor in eben so große Fährlichkeit kamest, als worin du hier kommen wirst: und darin wirst du mir Beifall geben, wenn du wieder kömmt, und so auch jeder andre deiner Mannen."

Hundert und zwei und siebenzigstes Kapitel.

König Dietrich will nach Bertangenland reiten, und seine Helden versuchen.

König Dietrich antwortete mit großer Hefigkeit: „Wenn dem so ist, wie du sagest von diesem so tapfern König und seinen Söhnen, und dem rüstigen Bannerführer, den du so sehr lobest, so sollt du nun auf der Stelle von diesem Tische hinaus gehen, und dich wayppen, wie du bestens magst: und steig' auf deinen Hengst, und nimm mein Banner, und nichts weiß ich, das